

Backe, backe Kuchen, hörst du noch einen Bäcker rufen?

Wie viele andere Branchen ist auch das Bäckerhandwerk vom immer stärkeren Fachkräfte- und Nachwuchsmangel betroffen. Als Bäckersterben sind die Folgen vielerorts bereits jetzt deutlich sichtbar. Mit einer gelungenen Imagekampagne versucht das Handwerk nun künftige Auszubildende für sich zu gewinnen. Es gibt aber noch weitere Probleme.

Tiefe Nacht, Musik ertönt, ein junger Mann knipst seine Nachttischlampe an, während eine tiefe Männerstimme intoniert: *Backe, backe Kuchen...*, der junge Mann duscht und zieht sich an, ...hörst du den Bäcker rufen? Der Fröhaufsteher trägt sein Fahrrad durchs spärlich beleuchtete Treppenhaus, ihm folgt das Gesangstrio – drei urige Herren in Bäckerkluft. Es geht weiter im Lied: *Wer will gutes Brot uns machen, der muss haben sieben Sachen:* ... Inzwischen hat sich auch eine junge Frau auf den Weg zur Arbeit gemacht. Während sie mit der S-Bahn fährt, jagt der junge Mann mit dem Fahrrad durch die nächtlichen Straßen. Begleitet vom Refrain des Liedes:

*Herz und Hand,
Fleiß und Verstand,
Spaß und Stolz und ein gutes –
Nudelholz.*

Im weiteren Verlauf des Videoclips beginnt der junge Mann seine Arbeit in einer Backstube. Teig kneten, formen und in den Ofen schieben. Währenddessen bereitet die junge Frau den Ver-

kaufsraum vor. Die mittlerweile fertiggebackenen Brötchen kommen in die Auslage und die ersten, noch verschlafenen Kunden betreten das Geschäft.

Das alles geschieht unter weiteren Strophen des abgewandelten Kinderliedes:

*Backe backe Zukunft,
sei Bäcker aus Berufung
Wer will lecker Arbeit machen,
der muss haben sieben Sachen: ...*

*Backe Backe Frische, bring Glück
auf alle Tische
Willst du dich zum Helden machen,
musst du haben, sieben Sachen: ...*

Zum Schluss endet das Lied bei einem Schwenk über die Dächer der Stadt im Morgennebel mit den Versen:

*Die Nacht ist schwarz, der Morgen rot.
Geh und back dem Land das Brot!*

Bei dem als Musikclip aufgemachten Video mit dem Titel „Helden der Nacht – Retter des Morgens – die Bäckerhymne“

handelt es sich um nichts geringeres als um einen ausgesprochen gut gemachten Imagefilm des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks e. V. Er ist Bestandteil einer breit angelegten Nachwuchskampagne und soll Jugendliche anregen, sich als Bäcker/-in oder Bäckereifachverkäufer/-in ausbilden zu lassen.

Ähnlich wie die Bäckerhymne ist auch die ganze dazugehörige Kampagne mit dem Titel „Back dir deine Zukunft“ sehr aufwendig und durchdacht gestaltet. Der Clip wurde inzwischen mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet und auch der komplette Internetauftritt der Kampagne wurde im November als Handwerkerseite des Jahres in der Kategorie „Verbände, Kammern & Innungen“ ausgezeichnet. In der Begründung der Jury heißt es:

„Viele virale Elemente, spannende Stories und Rubriken sowie ein modernes Design sind sehr gut auf die jugendliche Zielgruppe zugeschnitten und ermöglichen es, sich breit und umfassend zu dem Berufsbild zu informieren.“ Etwas



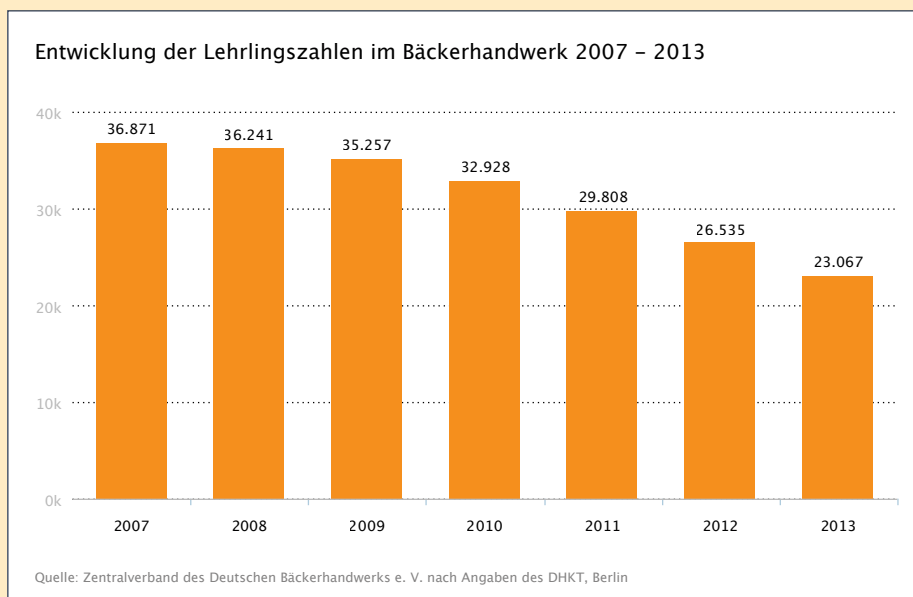
Quelle: Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V. / Foto: Darius Ramazani

weniger medienfachlich könnte es auch heißen: Hier hat sich jemand erfolgreich ins Zeug gelegt, um den Nachwuchs zu gewinnen.

Das Bäckerhandwerk hat mit seiner Kampagne scheinbar die Zeichen der Zeit erkannt. Die stehen nämlich ganz klar auf Fachkräftemangel. Als Hauptursache gilt der demografische Wandel mit immer geburtenschwächeren Jahrgängen und damit auch immer öfter unbesetzten Lehrstellen. Bereits heute haben Betriebe häufig Probleme Unternehmensnachfolger zu finden, was nicht selten in der endgültigen Geschäftsaufgaben endet. Sogar vom Bäckersterben ist schon seit längerem die Rede.

IHK-Fachkräftemonitor Sachsen prognostiziert Fachkräftemangel bis 2020

Wie ernstzunehmen die Situation über Branchengrenzen hinaus tatsächlich ist, verdeutlicht der Fachkräftemonitor Sachsen, den die IHK Leipzig im Herbst 2014 veröffentlicht hat. Demzufolge bleiben zur Zeit rund 63.000 Jobs unbesetzt. Die genauen Zahlen für einzelne Branchen und Berufszweige lassen sich über das Internet im Fachkräftemonitor recherchieren. Hier werden Fachkräfteangebot und -nachfrage für unterschiedliche Branchen und Berufe gut nachvollziehbar grafisch dargestellt. Neben dem



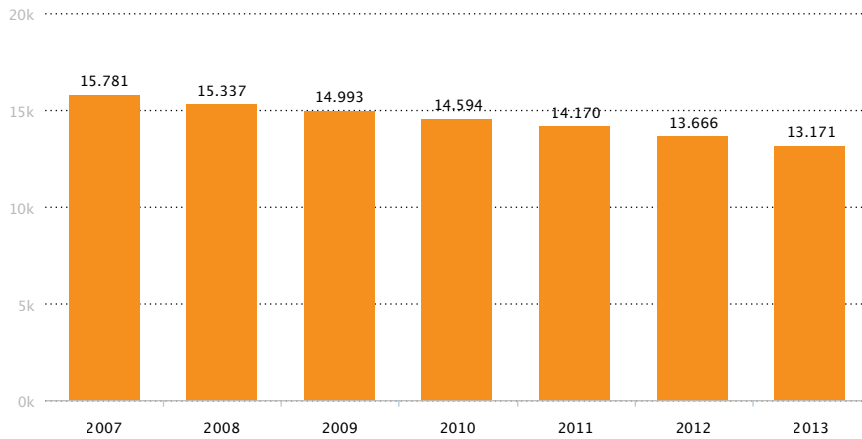
aktuellen Zustand wird auch die zu erwartende Entwicklung bis zum Jahr 2020 gezeigt. Insgesamt wird sich bis dahin die Gesamtsituation in Sachsen weiter verschärfen: bis zu 100.000 Fachkräfte werden den Prognosen zufolge in sechs Jahren fehlen.

Auch das Bäckerhandwerk lässt sich in dem Monitor wiederfinden. Es fällt dort in den Bereich Lebensmittelwirtschaft und ausgerechnet in diesem Bereich zeichnet sich angeblich ein gegenläufiger Trend ab: Hier soll es künftig sogar

einen Fachkräfteüberschuss geben. Hätte sich das Bäckerhandwerk seine aufwendige Kampagne also sparen können? Das Gerede vom Bäckersterben nichts anderes als ein Ammenmärchen? Oder verzerrt in diesem Fall die Zusammenfassung verschiedener Berufsgruppen das Bild?

Wohl eher Letzteres, wie Manuela Lohse mit Nachdruck klarstellt. „Zur Zeit verzeichnen wir in unserem Handwerk definitiv einen spürbaren Fachkräftemangel“, erklärt die Geschäftsführerin des Landesinnungsverbandes

Entwicklung der Betriebszahlen im Bäckerhandwerk 2007 – 2013



Quelle: Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V. nach Werten der Handwerksrolle, Berlin 2014



Quelle: Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V. / Foto: Darius Ramazani

Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen e. V. sowie des Landesinnungsverbandes des Thüringer Bäckerhandwerks e. V. Prognosen für die Zukunft hält sie für schwierig. „In der Tat haben gerade die kleineren Unternehmen inzwischen immer wieder Probleme, einen Nachfolger für ihren Betrieb zu finden. Der Fachkräftemangel ist natürliche eine

Ursache dafür“, erklärt die Geschäftsführerin die aktuelle Situation weiter.

Weitere Ursache für schrumpfende Betriebszahlen

Er ist allerdings nicht die einzige Schwierigkeit, die speziell kleineren Betrieben zu schaffen macht. Ein großes Problem stellt unter anderem auch die zuneh-

mende Konkurrenz durch industrielle Bäckereien dar, deren Produkte zum Beispiel in Discountern als Aufbackware angeboten werden. „Wir erleben zur Zeit einen starken Strukturwandel. In Zukunft werden vor allem betriebswirtschaftlich gut aufgestellte Handwerksbetriebe eine Chance haben, am Markt zu bestehen. Ausschlaggebend ist aber letztendlich die Entscheidung der Verbraucher, wessen Brot sie kaufen“, fasst Manuela Lohse die Situation abschließend zusammen.

Die Imagekampagne des Bäckereihandwerks:
www.back-dir-deine-zukunft.de

Der IHK-Fachkräftemonitor Sachsen:
www.fachkraeftemonitor-sachsen.de

Weiterführende Informationen im Internet: Die Bäckerhymne als Videoclip:



Philipp Senge



Quelle: Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V. / Foto: Darius Ramazani

DIE WIRTSCHAFTSGESPRÄCHE
in Leipzig-Leutzsch

Am 26. März 2015 findet das Leutzscher Gespräch mit der Commerzbank AG – Mittelstandsbank Leipzig zum Thema „Wachstum, Innovation, Absicherung – Herausforderungen der Mittelstandsfinanzierung am Beispiel der Agrarwirtschaft“ statt. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Leutzscher Gesprächen um eine Einladungsveranstaltung handelt.